



**Bundesministerium  
für Landesverteidigung  
Fremdlegislative**

Sachbearbeiter:  
Dr. Harald KODADA, LL.M.  
Tel: 01/5200/21530  
Fax: 01/5200/17206  
e-Mail: fleg@bmlv.gv.at

GZ S91044/10-FLeg/2007

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Allgemeine Pensionsgesetz und das Notarversicherungsgesetz 1972 geändert werden (Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2007 - SVÄG 2007);  
Stellungnahme

An das  
Präsidium des Nationalrates  
[begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at)  
1014 Wien

Das Bundesministerium für Landesverteidigung beeindruckt sich, in der Anlage eine Ausfertigung der ho. Stellungnahme zu dem vom Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz versendeten **Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Allgemeine Pensionsgesetz und das Notarversicherungsgesetz 1972 geändert werden (Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2007 – SVÄG 2007)**, zu übermitteln.

10.10.2007

Für den Bundesminister:  
FENDER



**Bundesministerium  
für Landesverteidigung  
Fremdlegislative**

Sachbearbeiter:  
Dr. Harald KODADA, LL.M.  
Tel: 01/5200/21530  
Fax: 01/5200/17206  
e-Mail: fleg@bmlv.gv.at

GZ S91044/10-FLeg/2007

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Allgemeine Pensionsgesetz und das Notarversicherungsgesetz 1972 geändert werden (Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2007 - SVÄG 2007);

Stellungnahme

An das  
Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz  
[stellungnahmen@bmsk.gv.at](mailto:stellungnahmen@bmsk.gv.at)  
Stubenring 1  
1010 Wien

Zu dem mit do. e-mail vom 27. August 2007 übermittelten **Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Allgemeine Pensionsgesetz und das Notarversicherungsgesetz 1972 geändert werden (Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2007 – SVÄG 2007)**, nimmt das Bundesministerium für Landesverteidigung wie folgt Stellung:

**1. Zu den das Wehrgesetz betreffenden Zitierungsanpassungen im ASVG, GSVG, BSVG und NVG:**

Hinsichtlich der Zitierungsanpassungen betreffend Art. 1 Z 3, 6, 7, 9, 10, 16, 17, 19, 20 und 23, Art. 2 Z 4, 5, 7, 10 und 12, Art. 3 Z 1, 3, 4, 7, 8 und 10 sowie Art. 5 Z 1 und 3 bis 5 (§§ 5 Abs. 1 Z 11, 8 Abs. 1 Z 1 und 5, 12 Abs. 6, 17 Abs. 5 lit. d, 56a Abs. 1, 89a, 122 Abs. 2 Z 2, 143 Abs. 1 Z 6 sowie 227 Abs. 1 Z 7 und 8 ASVG; §§ 8 Abs. 1 lit. c, 12

Abs. 4 lit. c, 28 Abs. 1, 59 und 116 Abs. 1 Z 3 GSVG; §§ 4 Z 2, 8 Abs. 1 lit. c, 9 Abs. 4 lit. c, 25 Abs. 1 und 3, 55 und 107 Abs. 1 Z 3 BSVG; §§ 42 Abs. 1 Z 4, 43 Z 2, 45 Abs. 2 Z 3 und 57 Abs. 4 Z 1 NVG 1972) wird grundsätzlich das Einverständnis erklärt.

Nicht jedoch vorgenommen sollte die Zitierungsanpassung in Art. 5 Z 3 (§ 43 Z 2 Notarversicherungsgesetz 1972) werden, weil hier bewusst auf die Anrechnung von Zeiten eines (ehemaligen) ordentlichen oder außerordentlichen Präsenzdienstes aufgrund der Bestimmungen des Wehrgesetzes, BGBI. Nr. 181/1955, verwiesen wird. Diese Unterscheidung in ordentlichen und außerordentlichen Präsenzdienst wird im geltenden WG 2001 nämlich nicht mehr vorgenommen.

## **2. Zu Art. 4 (Änderung des Allgemeinen Pensionsgesetzes):**

Gemäß Art. 4 Z 4 soll § 4 Abs. 5 Z 1 APG künftig normieren, dass die Alterspension bereits nach Vollendung des 60. Lebensjahres beansprucht werden kann (Langzeitversicherungspension), wenn die versicherte Person mindestens 540 für die Leistung zu berücksichtigende Versicherungsmonate erworben hat.

Durch die beabsichtigte Gesetzesänderung würde im § 4 Abs. 9 Z 2 APG die Beschränkung der für eine Langzeitversicherungspension anrechenbaren Zeiten eines Präsenz-, Ausbildungs- oder Zivildienstes auf höchstens 30 Monate festgeschrieben werden.

Dadurch wären Personen, die über dieses Ausmaß hinausgehend Präsenz-/Ausbildungsdienst geleistet haben, wesentlich benachteiligt.

*Es wird daher ersucht, in der Z 5 im § 4 Abs. 9 Z 2 die Wortfolge „**bis zu 30**“ ersatzlos zu streichen.*

In diesem Zusammenhang wird auf die dasselbe Ressortanliegen beinhaltenden Stellungnahmen zur Pensionsharmonisierung („Hacklerregelung“) verwiesen (siehe dazu vor allem die grundlegende Darstellung in der ho. GZ S91044/14-FLeg/2004 vom 20. Oktober 2004).

Dem Präsidium des Nationalrates wurde diese Stellungnahme ebenfalls auf elektronischem Weg zugestellt.

10.10.2007

Für den Bundesminister:  
FENDER